

Festzeitung

9. Jahrgang

Jubiläums-Tippfest
Familie Everding

Enniger am 14. Juni 1980



Stammhaus Everding, Bockum-Hövel

„Die Everdings, zahlreich wie die fliegen,
sind einfach nicht mehr tot zu kriegen.“ H.Ho.

Zum Geleit!

Wenn wir in diesem Jahre mit berechtigter Freude zum zehnten Mal unser Familienfest begehen, so ist das ein Grund, einmal halt zu machen, um rückwärts zu schauen.

Das erste Sippenfest fand in Handorf statt an dem denkwürdigen 17. Juni 1953, als Berliner Arbeiter für die Freiheit ihr Leben aufs Spiel setzten. Wir alle wissen, welche geschichtlichen und gesellschaftlichen Ereignisse sich in diesen 27 Jahren vollzogen haben. Sitten- und Moralbegriffe sind - teilweise durch Wohlstand bedingt - ins Wanken geraten, worunter unser Familienleben besonders zu leiden hat. Durch Funk und Fernsehen wird das echte Familiengespräch stark beeinträchtigt. Die verworrene Schulpolitik macht den Eltern schulpflichtiger Kinder erhebliche Sorgen.

Wie oft wurden wir Menschen unerwartet und hart gefordert, wie schwer hatten viele von uns durch Leid und Krankheit zu tragen.

Aber Rückschau ist nicht alles, es sollte die Vorschau dazu gehören, denn das Leben gehört den Lebenden und alles, was vor uns liegt, ruht in Gottes Händen. Wir wissen es und wir glauben es. Generationen kommen, Generationen gehen. ---- Wenn wir Vergleiche ziehen wollen, so könnte man sagen, daß unsere Vordenen bei ihrer Bescheidenheit reicher waren, als die Heutigen in ihrem Wohlstand. Dennoch erhoffen wir mit Mut, Gebet und Gottvertrauen eine Zukunft, die uns Gesundheit, Glück und Zufriedenheit in einer friedlichen Welt bringen möge. Dabei sollten wir eingedenk sein, daß das Wesen der Menschlichkeit sich nur in Ruhe und Geborgenheit der Familie entfalten kann. Ohne sie verliert die Liebe alle ihre Kraft, ihre Wahrheit und ihren Segen.

Möge es am Jubiläums-Sippenfest ein freudiges Wiedersehen geben zwischen den sich immer weiter ausbreitenden Sippenzweigen unter Betonung der christlichen Überlieferungen unserer Vorfahren! Das walte Gott!

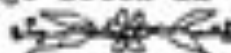
475 Ahlen-Vorhelm, Pfingsten 1980

Josanne Ewling
(Sippenpräsident)

F E S T L I E D E R

Unseren Ahnen im Emmerbachtal zum Gedenken

1. Im schönsten Wiesenrunde steht meiner Ahnen Haus;
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
:,: Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal,
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.:,:
2. Im Dorfe Amelbüren, im schönen Münsterland,
Dort lebten unsre Ahnen, recht weit bekannt.
:,: Dich Urgroßmama, Dich Urgroßpapa,
Grüßt heute unsre Sippe vom Angelstrand.:,:
3. Im Emmerbach am Hofe sie fingen Flech und Aal,
Erfanden tolle Streiche in großer Zahl.
:,: Frohe Jugendzeit, voller Heiterkeit,
So lebten sie zufrieden dort allemal.:,:
4. Viel Enkel und Urenkel sind hier vereint in Freud';
Gedenken ihrer Ahnen in Dankbarkeit.
:,: Drum das Sippenband knüpft von Hand zu Hand,
Daß Everdinge leben in Ewigkeit! :,:



1. Strömt herbei, ihr Everdinge, kommt von Nord, Süd, Ost und West!
Denn wir wollen froh begehen heut' das zehnte Sippenfest.
Einiger heißt unser Festort; kehrt im Lindenhofe ein!
:,: Zu dem Feste der Familie sollt' ihr sehr willkommen sein! :,:
2. Laßt die Arbeit einmal ruhen und vergesst alle Not.
Weg mit Euren vielen Sorgen! - Fest vertrau'n wir unserm Gott! -
Bringet mit auch gute Laune, macht Euch sonntagsmäßig fein;
:,: Denn nach alter Väter Sitte wollen herzlich wir uns freu'n.:,:
3. Amelbüren ist das Stammhaus; unsre Ahnen lebten dort.
Zahlreich pflanzten sich Kinder und auch Kindeskinde fort.
Was die Väter uns vererbten: Glaube, Treu' und Heiterkeit,
:,: Sei uns heilige Verpflichtung! Pflegen wir sie allezeit! :,:
4. Ehrfurchtvoll wir unsre Ahnen ehren, wie es sich gebührt.
Denn das Erbe ihrer Tugend ist des größten Dankes wert.
Drum erheben wir die Gläser, stoßen an und rufen aus:
:,: Treu wir bleiben unsrer Sippe, stehen fest im Sturm + Braus! :,:

--- oOo ---

F r o h u n d m u n t e r (Mel.: Keinen Tropfen im....)

1. Froh und munter sitzen rings lauter kleine Everdings,
singen, lachen, scherzen.
Gelb und rot und grün und weiß, alle hier vereint im Kreis,
:,: freuen sich vom Herzen. :,:
2. Wenn der Präsident läßt ein, kommen freudig Groß und Klein
zu dem Sippenfeste.
Riesengroß das Aufgebot, und wir kommen sehr in Not,
:,: wenn's mal tausend Gäste! :,:
3. Schau drum mal nach rechts und links, diese vielen Everdings,
wie sie sich vergnügen.
Blick nach Süd und blick nach Nord, Everdings, die leben fort,
:,: sind nicht tot zu kriegen. :,:
4. Nun, Ihr Lieben, laßt uns freu'n, stoßet an und stuzet ein:
"Prosit" allemalen!
Feiert nur bis morgen früh, doch vergesst eines nie:
:,: Ihr müßt selbst bezahlen! :,:





Rückblick auf das Sippenfest 1977

Als Festteilnehmer wurden namentlich erfaßt:

Aus der gelben Linie	= 17 Gäste
" " roten "	= 78 "
" " grünen "	= 91 "
" " weißen "	= 210 "

insgesamt: **396 Gäste**

„Die Everdings werden immer jünger“ Größtes Sippenreffen Westfalens in Einiger — Ursprung bis ins 17. Jahrhundert

Einige 1000 Jahre alt ist die Sippe der Everdings. Sie hat ihren Ursprung im 17. Jahrhundert in der Gegend von Einiger. Die Sippe ist heute die größte in Westfalen. Sie besteht aus 1101 Namen. Die Everdings sind heute immer jünger. Die meisten sind heute zwischen 10 und 20 Jahre alt. Die Sippe ist heute sehr erfolgreich. Sie hat viele Mitglieder in allen Teilen der Welt. Die Sippe ist heute ein sehr wichtiger Bestandteil der Familie. Die Everdings sind heute sehr stolz auf ihre Sippe. Sie sind stolz auf ihre Geschichte und auf ihre Traditionen. Die Sippe ist heute ein sehr wichtiger Bestandteil der Familie. Die Everdings sind heute sehr stolz auf ihre Sippe. Sie sind stolz auf ihre Geschichte und auf ihre Traditionen.

Praktische Sippenkunde in Vorhelm: 1101 Namen auf der Ahnentafel

Die Ahnentafel der Everdings ist ein sehr wichtiges Dokument. Sie enthält die Namen aller Mitglieder der Sippe. Die Ahnentafel ist ein sehr wichtiges Dokument. Sie enthält die Namen aller Mitglieder der Sippe. Die Ahnentafel ist ein sehr wichtiges Dokument. Sie enthält die Namen aller Mitglieder der Sippe. Die Ahnentafel ist ein sehr wichtiges Dokument. Sie enthält die Namen aller Mitglieder der Sippe.



Von links nach rechts: Präsident Johannes Kesting (im Hintergrund) und seine Familie.

Münsterische Zeitung

859 Everdinger gehören jetzt der „Groß-Sippe“ an

Auch in Vöhrsen leben Nachkommen des Stammbaums

Die Everdingen sind eine Sippe, die ihren Ursprung im 17. Jahrhundert hat. Sie ist heute die größte Sippe in Westfalen. Sie besteht aus 859 Mitgliedern. Die Everdingen sind heute immer jünger. Die meisten sind heute zwischen 10 und 20 Jahre alt. Die Sippe ist heute sehr erfolgreich. Sie hat viele Mitglieder in allen Teilen der Welt. Die Sippe ist heute ein sehr wichtiger Bestandteil der Familie. Die Everdings sind heute sehr stolz auf ihre Sippe. Sie sind stolz auf ihre Geschichte und auf ihre Traditionen.

Ur-Ur-Ur-Enkel sahen sich zum ersten Mal beim Sippentreffen

Das Sippentreffen war ein sehr erfolgreiches Ereignis. Es brachte viele Mitglieder der Sippe zusammen. Die Mitglieder sahen sich zum ersten Mal. Die Sippe ist heute ein sehr wichtiger Bestandteil der Familie. Die Everdings sind heute sehr stolz auf ihre Sippe. Sie sind stolz auf ihre Geschichte und auf ihre Traditionen.

Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn. Röm.14,8

Seit dem letzten Sippenfest am 11.Juni 1977
warden von Gott heimggerufen:

				Jahre
Everding	Paul	Nienberge	+ 28.07.1977	57
Weithoff	Klaus	Neumünster	+ 15.10. "	47
Große Farwick-Gerbert geb.Everding	Agnes	Alberloh	+ 5.12. "	79
Niehues geb.Langenhorst	Maria	Derup	+ 27.01.1978	97
Schulze Everding geb.Wiemann	Marlies	Vorhelm	+ 26.02. "	28
Suntrup geb.Everding	Milly	Capelle	+ 8.04. "	77
Schulze Everding geb.Prinz	Maria	Münster	+ 13.06. "	70
Holtmann	Ludger	Handorf	+ 24.06. "	31
Mersmann	Klaus	Böensell	+ 25.08. "	35
Farwick-Vorberg geb.Everding	Klementine	Nienberge	+ 28.10. "	63
Rensing	Josef	Nottuin	+ 14.04.1979	57

Herr, gib unseren lieben Verstorbenen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen !

NICHT VERNICHTET - SONDERN VOLLENDET !
NICHT AUSGELÖSCHT - SONDERN IM LICHT !
NICHT UNTERGEGANGEN - SONDERN HEIMGEKEHRT !



Nur Arbeit war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für die Deinen streben,
Hilfst Du für Deine Pflicht.



Zum frommen Gedenken
an die in Gott ruhende
Frau Maria Niehues
geb. Langenhorst

* 14. August 1881

† 27. Januar 1978

Herr, gib ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihr.
Herr, laß sie ruhen in Frieden!
Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Unsere Ehren-Alters-Präsidentin
Urgroßmutter Maria Niehues, Darup, (aus der gelben Linie)
erreichte ein Alter von fast 97 Jahren. R.I.P.

STERBEN
IST
HEIMGANG/
IST DER
BEGINN
D
EWIGER
IEBE

7



4.05.1977	(Greve Groß	Horst Maria	Linie gelb	Darup Willich	× 10.01.53 × 4.05.55
3.06. "	(Oelk Sobzeack	Josef Monika	weiß	Roxel Münster	× 25.05.55
8.07. "	(Frölich Ueding	Elisabeth Bermann	grün	Beckum "	× 24.08.55 × 22.02.50
26.08. "	(Stürwald Berkemeier	Bernhard Marianne	rot	Telgte "	× 29.07.47 × 19.10.53
10.03.1978	(Averhaus Eppe	Hans Adelheid	weiß	Schmedehaus Greven	× 13.04.49 × 8.05.52
16.06. "	(Greve Wolf	Heinz-Dieter Sylvia	gelb	Darup "	× 3.03.51 × 7.01.55
12.08. "	(Wienke Klinkhammer	Annette Dietsar	weiß	Lanstrop "	× 17.07.56 × 27.05.53
30.09. "	(Niehues Subrius	Paul Anne	gelb	Darup Portugal	× 25.11.50
27.10. "	(Jochmaring Winkelmann	Gertrud Norbert	weiß	Saerbeck "	× 27.04.55 × 3.09.53
3.11. "	(Sch.Schwiehorst Diding Dr.	Christiane Dieter	weiß	Handorf Köln	× 4.03.49 × 3.11.40
9.12. "	(Wortberg Fahrenbach	Margret Wolfgang	weiß	Lanstrop "	× 11.01.56 × 23.11.53
29.12. "	(Föcking Arning	Annegret Martin	weiß	Münster Havixbeck	× 3.04.56 × 4.04.55
12.01.1979	(Schliering Morave	Gottfried Marianne	weiß	Rinkerode Arnsberg	× 25.11.54 × 11.01.56
22.02. "	(Große Farwick Bartels	Klemens Magdalena	weiß	Albersloh Altenberge	× 27.11.28 × 3.08.41
2.03. "	(Santrup "	Felix Vera	weiß	Wapelle Osterode	× 1.09.32 × 8.04.47
16.03. "	(Reinold D'Haese Dr.	Maria-Margar. Jochen	weiß	Dortmund Disseldorf	× 7.06.48 × 4.09.47
13.03. "	(Baackmann Dr. Filipp Dr.	Werner Ulrike	grün	Altenberge Kamen	× 13.03.50 × 13.12.53
11.05. "	(Wortberg Walle	Wilhelm Hanelore	weiß	Lanstrop "	× 14.08.55 × 28.08.55
25.05. "	(Oelk Grunewald	Peter Marianne	weiß	Roxel Leeden	× 21.10.54
10.05. "	(Baackmann Waninger Dr.med.	Ulrike Klaus	grün	Altenberge Arnsberg	× 7.07.54 × 4.12.48

oo			Linie		
27.07.1979	(Everding Südbeck	Adolf Vera	rot	Roxel Albachten	W 26.08.54 W 12.08.58
17.08. "	(Everding Elbert	Bernhard Judith	gelb	Amelbüren Münster	W 22.09.48 W 13.05.56
5.09. "	(Everding Mönninghoff	Irene Alois	gelb	Amelbüren Münster	W 22.02.57 W 18.01.45
10.11. "	(Wienke Göke	Franz-Josef Margarete	weiß	Lanstrop Niederaden	W 20.04.54 W 19.06.54
14.12. "	(Mersmann Grundkötter	Manfred Maria	grün	Beelen "	W 20.05.42 W
15.02.1980	(Farwick Dr. Logemann Dr.	Herbert Anne	grün	Telgte Delmenhorst	W 5.12.46 W 10.05.51
22.03. "	(Everding Gerdes	Wolfgang Susanne	weiß	Münster "	W 30.03.53 W 30.01.54
28.03. "	(Birwes Kenker	Petra Bernhard	weiß	Münster Senden	W 30.06.55 W 9.08.56
2.05. "	(Everding Rakisch	Hermann Ursula	weiß	Albersloh Sendenhorst	W 13.05.47 X

Silberne Hochzeiten

8.04.1978	(Mertens "	Ernst Cilly geb. Everding	Bottrop
5.05. "	(Wienke "	Paul Klara geb. Rautert	Dortm. Lanstrop
10.06. "	(Frölich "	Heinz Elisabeth geb. Richter	Beckum
18.08. "	(Gerling "	Josef Maria geb. Baackmann	Saerbeck
9.09. "	(Birwes "	Josef Mathilde geb. Wiedau	Münster
21.10. "	(Everding "	Josef Mathilde geb. Farwick	Roxel
21.12. "	(Holtmann "	Wilhelm Erika geb. Huster	Sprakel
18.01.1979	(Hansen "	Wolfgang Klara geb. Everding	Telgte
15.06. "	(Augustin "	Weinrich Cäcilia geb. Everding	Telgte
24.05.1980	(Föcking "	Weinz Cäcilia geb. Jochmaring	Münster

... und die Treue, sie ist kein leerer Wahn!"

Allen silbernen und grünen Hochzeitpaaren wünscht die ganze Sippe
Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen!
 Den durch Heirat neu zur Sippe Gekommenen ein
Herzliches Willkommen in unserer Großfamilie!



Zu einem glücklichen Leben gehören 3 Dinge:

Einen Sohn haben,
Einen Baum pflanzen,
Ein Haus bauen.



Elsa und Dankwart Seipp

Als Sprösslinge des Everding'schen Stammbaumes stellen
sich vor: Linie/Kinder

Droste	adoptiert	Sylvia	weiß	1.K.	Damme	✱ 23.02.1973
Dahlkamp	"	Wilm	"	2.K.	Stockum-Werne	✱ 19.10.1976
Everding	"	Jens	"	2.K.	Warendorf	✱ 10.06.1977
Suntrup	"	Rebecca	"	2.K.	Osterode	✱ 26.01. "
Wietheger	"	Sven	"	1.K.	Minster	✱ 18.05. "
Lohmann	"	Guido	"	2.K.	Borken	✱ 7.10. "
Helfigerd	"	Hendrik	"	4.K.	Langenberg	✱ 14.01.1978
Ueding	"	Katrin	grün	1.K.	Beckum	✱ 23.04. "
Köster	"	Daniel	gelb	1.K.	Trier	✱ 28.05. "
Henrichmann)2will.	Jens	weiß	3.K.	Davensberg	✱ 24.06. "
"		Lars	"	4.K.	"	"
Defain	"	Rebecca	grün	1.K.	Berlin	✱ 28.08. "
Venneker	"	Astrid	rot	1.K.	Warendorf	✱ 25.11. "
Everding	"	Karin	weiß	2.K.	Rinkerode	✱ 23.02.1979
Riemann	"	Christian	grün	1.K.	Nienberge	✱ 9.03. "
Stürwald	"	Simone	rot	1.K.	Teigte	✱ 6.04. "
Waninger	"	Henrik	grün	1.K.	Arnsberg	✱ 10.05. "
Arning	"	Fabian	weiß	1.K.	Havixbeck	✱ 30.05. "
Fluck	"	Katrin	weiß	1.K.	Dortmund	✱ 19.06. "
Michael	"	Maximilian	grün	1.K.	München	✱ 1.08. "
D'Haese	"	Jan	weiß	1.K.	Düsseldorf	✱ 15.08. "
Suntrup	"	Florian	"	3.K.	Osterode	✱ 22.08. "
Hansen	"	Mathias	"	2.K.	Minster	✱ 8.09. "
Leve	"	Philipp	gelb	2.K.	Hamburg	✱ 10.09. "
Schlering	"	Oliver	weiß	1.K.	Rinkerode	✱ 23.09. "
Niehues	"	Peter	gelb	1.K.	Portugal	✱ 20.10. "
Beackmann	"	Claudia	grün	1.K.	Nottuln	✱ 14.10. "
Düding	"	Nora	weiß	1.K.	Köln	✱ 22.10. "
Seipp	"	Hendrik	grün	1.K.	Goldenstedt	✱ 12.11. "
Siepe	"	Christian	"	3.K.	Fredeburg	✱ 21.12. "
Mönninghoff	"	Johannes	gelb	1.K.	Minster	✱ 27.12. "
Heidbrink	"	Stephan	weiß	1.K.	Weisendorf	✱ 23.01.1980
Raring	"	Sebastian	gelb	1.K.	Attendorn	✱ 29.02. "

zus.33

Allen Sprösslingen ein herzliches Willkommen in der Sippe
und den Eltern viel Freude mit ihren Lieblingen!

„Kommt ein Kindlein
auf die Welt,
fällt ein Stern vom
Himmelszelt“

Wir sind glücklich über
die Geburt unseres

Christian
* 21. 12. 1979

In dankbarer Freude:
Benedikt und Ingeborg Siepe
mit Volker und Uta

Fredsborg, Untere Gasse 2, im Januar 1980

Kommt ein Kindlein auf die Welt,
Fällt ein Stern vom Himmelszelt,
Springt ein Busch in Blüten auf,
Fliegt ein Vogel hoch hinauf,
Singt so weh, singt so süß
Von dem hellen Paradies.
Lacht das Kind zum erstenmal,
Kauscht ein Brunnen aus dem Tal,
Eilt ein Kitzlein durch den Tann,
Eine Wachtel hügelan,
Ruft gar hell ihrer Brut:
Gottes Herz ist groß und gut!
Weint zum erstenmal ein Kind,
Kommt ein sanfter Abendwind
Und ein Lilienstengel schön
Wird aus dunkler Erde gehn
Und ein Tau fällt daren:
Trösten kann nur Gott allein!

S i p p e n - S t a t i s t i k - bis zum 1. Juni 1980

Nachkommen des Bernhard Heinrich Suttarp gen. Schulze Everding
geb. 1775 gest. 1842 (5. Generation im Stammbaum)

	Geburt des Ersten	Tod des Letzten	Am- zahl	ge- stor- ben	noch le- bend	einge- hei- ratet	ge- stor- ben	noch le- bend	Genera- tion
K i n d e r (1808-1908)			9	9	0	4 { gelb grün rot weiß	4	0	6.
Enkel (1848-1963)			25	25	0	19	19	0	7.
Ur- " (1876-			94	80	14	48	40	8	8.
Ur-Ur- " (1903-			212	46	166	149	16	133	9.
Ur-Ur-Ur- " (1930-			438	14	424	77	0	77	10.
Ur-Ur-Ur-Ur- " (1959-			88	1	87	0	0	0	11.
zus.:			866	175	691	297	79	218	
eingeheiratet:			297	79	218				
zus.:			1163	-254 =	909				

Papst Johannes Paul I., der unvergessen bleibt, obwohl er nur 33 Tage die Kirche leitete, sagte in der Generallaudienz am 6. September 1978:

„Die Familie ist etwas ganz Großes. In einem Zeitungsartikel, den ich einmal schrieb, erlaubte ich mir zu scherzen, indem ich den französischen Schriftsteller Montaigne zitierte, der sagte: ‚Die Ehe ist wie ein Käfig: die draußen sind, tun alles, um hineinzukommen; die drinnen sind, tun alles, um herauszukommen.‘ Doch einige Tage darauf erhielt ich den Brief eines alten Schulinspektors, der mir vorwarf: ‚Es war nicht richtig von Ihnen, Montaigne zu zitieren. Ich und meine Frau sind seit 60 Jahren verheiratet, und jeder Tag ist immer noch wie der erste.‘ Und dann zitierte er einen französischen Dichter: ‚Ich liebe dich jeden Tag mehr, heute mehr als gestern, aber weniger als morgen.‘ Ich wünsche, daß es bei euch genauso sein möge.“

Ahnenforschung

Unser Stammbaum beginnt mit Evert Harenbrock geboren 1671. Gelegentlich eines Besuches auf dem Hof Harenbrock, Ostbevern, sagte mir der jetzige Hofbesitzer Bernh. Harenbrock (76), daß in den Kirchenbüchern auch die Eltern des Vorgenannten Evert noch verzeichnet ständen. In der Pastorat fand ich in der Tat im Geburtsregister von 1671 Seite 84a folgende Eintragung:

Evert Harenbrock geb. 1. Marty 1671 (nicht, wie irrtümlich im Stammbaum steht 3.1.1671!)

Parentes (Eltern) Everdt Hahrenbrock und Gertrud Dreeß

Patroni (Taufpaten) Evert Skult Lölling und Moder Dreesch

Baptistati: Zuerhardy

Auch das Geburtsdatum der Frau Christine des Vorgenannten steht auf Seite 47 eingetragen unter dem 1. January 1668.

Parentes: Wehsoll Haverkamp und Ahngardr

Patroni: Wilhelm Stehre und Stienke Ahngardr.

Die Trauung der Urahnin steht Seite 114a unter dem 3. July 1701 wie folgt beurkundet:

Evert Harenbrock und Stinke Haverkamp

Trauzeugen: Bernard Harenbrock und Henrich Ahergarden

Man darf unterstellen, daß die Eltern der in der Ahnentafel im Mannesstamm als Erste aufgeführte Ur-Ahnin

von Everd Harenbrock * 1.3.1671 (Everdt Hahrenbrock

und Christine Haverkamp * 1.1.1668 (Gertrud Dreeß

und Christine Haverkamp * 1.1.1668 (Wehsoll Haverkamp

vor 1648, also während des 30jährigen Krieges geboren wurden. Da Kirchenbücher aus dieser Zeit nicht mehr vorhanden sind, können weitere Vorfahren kaum noch erforscht werden.

Im Stammbaum sind also lückenlos erfaßt von 1648 bis heute 11 Generationen. In der Festzeitung 1959 wurde als Erste dieser elften Generation vorgestellt Gerburg Schulte Huxel, geb. 14.3.59 mit dem Vermerk: "Die Zukunft der Everdinger hat bereits begonnen!" Von 1648 - 1959 ergeben sich 311 Jahre. Die Generationsfolge hat sich somit durchschnittlich in 28 Jahren vollzogen.

In der Reihe der elften Generation stehen bisher 88 Sprößlinge verzeichnet. Da hiervon schon einige heiratsfähig sind, ist die 12. Generation in Sicht. Der erste Sprößling dieser neuen Stammbaumreihe soll mit einem besonderen Geschenk bedacht werden. Anzeige nehme ich mit Freuden entgegen.

Vorhelm, im Mai 1980
Der Sippenpräsident.

Zum Sippenfest 1980 kommen wir

- E -- rfüllt von Freude über diesen Tag.
V -- erbunden mit allen, die dazugehören.
E -- ingewurzelt in die Tradition der großen Familie.
R -- ichtig gespannt auf alle neuen Ideen auf dem Fest u. in der Zeitung.
D -- urchaus bereit, einen kleinen Teil zum Gelingen beizutragen.
I -- ntressiert am Geschehen in den Familien.
N -- achdenkend über unsere Möglichkeit für die angekündigte "Gute Tat".
G -- edrängt, allen, die das Fest vorbereitet haben, herzlich zu danken.
L.u.C.Hi.-Ev.

Grüßbotschaft aus Bremen

Von der Weser hellen Strande
grüß ich Euch viel tausendmal.
Wär' auch gern in Euren Lande,
froh vergolgt im Festtagssaal.
Doch mich halten hier die Pflichten,
will auf einen Treff verzichten.
Darum schreib ich meine Grüße
an die ganze Sippe auf.
Schwingt zum Tanze Eure Füße,
läßt dem Frohsinn seinen Lauf!
Treffet Euch oft zu solcher Runde!
Das ist mein Wunsch in dieser Stunde!
Gott mag es lenken, Gott mag es schenken!

Suebe Schwester M. Josefine
H. Josef - Pflicht Bremen

Das ist
unser Leben,
ein
Wandern
zum
Licht

Grüße aus Wien

Lieber Johannes!

Herzlich danke ich Dir für die
Einladung zum Sippenfest.
Mit dem Herzen bin ich ganz dabei
und wünsche einen guten Verlauf.
Allen Festteilnehmern viel Freude
und frohe Grüße.

Karin

Fig. no. 11. M. J. ...



Tante Line Werres

- unsere Alterspräsidentin -

90 Jahre

Zu ihrem 90. Wiegenfeste am 1. März 1980
hatte Tante Line zum Gräftenhof, Münster,
eingeladen mit dem Verspruch:

"Nu sin'k all nirgenzig Joar,
un de Tögskes sind no garnich soar;
so frei ik mi jöver jeden Summerdag,
ik frei mi jöver Wind un Wiär,
un all de Blömkes wünnert sik:
"Oma is all nirgenzig."

An dem glänzend verlaufenen Festabend
hielt Josef Gerling - seines Zeichens
Bauer aus Saerbeck - folgenden Vortrag:

"Leiw Tante Line, leiw Lüd !

Nirgenzig Jaahr is't nu her, dat bi Richters wier en Kind gebuorn wör.
Et was dat siebente an de Tall, en klein Wichtken wör't, gesund u. prall.
En lück minn, ower doch recht laut, un Mama segg: "dütt krieg wi wuell
Ower denn is't auk genoeg! Met 4 Jungs un 3 Wichter graut.
wät't för mi un Papa auk nich lichter!"

"Un Karoline soß Du heiten" sagt de Pastor,
dao deih he Di lück Water Höwert Köpken geiten.
Eaoher seggen se ower blos Line alltied, för Karoline, dao haren se kin
Denn vergongen die Jaahre, un Du wessest heran. Tied.
Un met 888 Jaahr fong auk för Di de Scheole an.
Du gongs met de annern Jungs jeden Dagg den Patt bi jedwedet Wiähr, off
Den Tornister up'n Puokel un de Holsk an de Pööt, drüg oder natt.
maol den Wind in'n Kacken, maol den Wind in de Nöst. ---
Un nao fief off 888 Jaahr op eenen guetten Dagg
Dien Lährer to Jue Papa un Mama sagt:
"Jue Line, de kann ganz guett lährn,
de schickt men nao de högere School, dat kann wuell wätt wäkn."
Un de Ellern freien sick un höören dat gähn.
Se wassen ganz stolt up Ihre düftige Dähn.
Se spankten forts den Kutschwagen an un faahren nao Mouritz
in't Vörschungsklauster un melden Di an.
Nu wessest Du franzöök un englisch lährn.
Ower dat was nicht schlimm, dat dei's Du ganz gähn.
Un dann kann auk noch Latin un Mathematik, daoto noch Biologie u. Physik.
Dat was för Di en lück frömd un schwarz.
Ower et blättere sick von Jaahr to Jaahr.
Wiegen lange Jaahr gon, diese Tour,
un 1909 mok Richters Line dat Abitur.

Lun fong en niest Überlegger an: Wat mott't nu wahn, wat fang ik an?
 Un Du dachst, dat beste is, wenn man Lährin wärr,
 Weil man dann auk nao so viell Ferien hätt,
 Nao dat Abitur brukst Du blos nao een Jaahr maken,
 un dann bis Du all feddig met Diene Saken,
 Du konns't auk wieder in de sölwige Schoole gohn,
 dat Betahlen von Papa is denn auk boll doahn.
 Un so sokst Du et auk dann un hong's einfach nao en Jaahr dran.
 Dann würrs Du all feddig un guett tefrihr.
 In Kaldenkiärken kreegst Du äs Lährin de erste Stühr.
 Doch Dien Gehalt, dat was men dünn;graute Sprünge, dat sett nich drin.
 Ower weil Du von Hues nich verwönt waorn was,
 hars Du an en bietken Geld viell Spaß. -----
 Dao leip Di dann so'n jungen Mann üßwern Wegg,
 de to Di "leuwe Karoline" segg.
 Un dat stonn Di an un deis den Jungen auk wuell praoblen.
 He konn auk so wunnerschöne Beller maolen.
 Ik gleiwe, Ji harsen Ju ganz gühn von Hittten.
 Ower et kann annere, Ji wossen't all vergiätten.
 De graute Krieg brack uet, de Mensaken wassen so spinig in Wat(1914)
 Se wossen all de Fiende von sick wehren
 un sangen laut "O Deutschland hoch in Ehren!"
 Se marscheerte, stromm un sungen laut,
 un de annern kammern un schauten se einfach daut.
 So nam dat graute Drama sienen Gang un dat dure veer Jaahre lang.
 Äs't nu all kaputt wüühr un de Mensaken an't Schmachten,
 dao besinnen se sick, un wier an wat anneres dachten. ----
 Intüsken har Di de Scholraect ne annere School doahn:
 In Breyell wosset Di: jetzt nao de Schoole gohn.
 Dao kamm dann so'n Hans Werres nao Di.
 He segg "Leuwe Karoline, wie is't denn so met mi?
 Ik bin auk Lährer un ganz guett wassen,
 mi düch, wi deihen wuell tosammen passen!"
 Du bekeekt Di den Mann von alle Sieten un men's:
 "Laot wes dat Krönken men bineene schmieten!"
 Et was 1922, äs Ji hieraoten deihen, un 1923 kamm den eraten Kleinen.
 Met Hans-Georg fong de Riege an, dann kamm Liesel, Helmut u. Walter dran.
 Un vandage sind de öhre Kinner all wier graut.
 So mott et auk sien, dat is Weltverlaup.
 Un Du, Tante Line, bis immer nao kriegel doobi.
 Un dat et noch lange so bliw, dat wünschet wi Di.
 De Oma is ja stets beglückt, wenn se öhre Enkelkinner drückt.
 Un wi kammern hier alle gühn bineen,
 Un Di to de nirgenschig Jaahr ganz hiärtlik zu gratuleern.*

oooooooooooooooooooo

In der Geburtstagsfeier waren die älteren
 Angehörigen aus der grünen Linie eingeladen.
 Die Glückwünsche der ganzen Sippe durfte der
 Sippenpräsident und Frau Anny überbringen.
 Auch in dieser Festschrift sollen unserer
 lieber und quiklebendigen Alterspräsidentin
 die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
 für noch viele gesunde Jahre im Kreise ihrer
 Lieben zum Ausdruck gebracht werden.



==== Erfolge - Auszeichnungen - Examinas ====

Die Klarissenschwester Maria-Immaculata (Agnes Bischoff-Everding) wurde im Advent 1977 an Klarissenkloster in Maria Enzersdorf bei Wien als neue Äbtissin gewählt. Sie gehörte zu den Ersten, die sich beim Bau des neuen Klarissenklosters einsetzte und plagte.

Im Advent 1979 konnte sie ihr 25jähriges Profess-Jubiläum feiern.

Hugo Reinold, Kirchlinde: Ehrenplakette des Verbandes der Grundeigentümer-Vereine, Dortmund, sowie Bundesverdienstkreuz am Bande.

Walter Werres Dr. Roxel: Professor an der Universität in Münster.

August Everding, Prof. München: Karl-Valentin-Orden,
(gilt als mächtig clever) Bundesverdienstkreuz,
ab 1982: Generalintendant.

Alo Everding, Münster: Ehrenplakette durch die Industrie- u. Hand.-Kammer.

Marigret Reinold, Kirchlinde: Promotion Dr. rer. nat.

Erich Tertilt, Halle: Promotion Dr. rer. pol.

Boackmann Werner, Nottuln: Staatsexamen u. Promotion Dr. med. vet.

Boackmann Ulrike, " : Staatsexamen u. Promotion Dr. med. vet.

Antonius Hölcher, Freckenhorst: Staatsexamen u. Promotion Dr. med.

Jan-Bernd Farwick, Münster: Staatsexamen hum-med.

Willy Farwick, Nienberge: Staatsexamen hum.med.

Dankwart Seipp, Dr. Goldenstedt: Leiter der Versuchs- u. Beratungsstelle für Obst- u. Gemüsebau in Langförden.
Oberstudienrätin.

Klax Seipp, Goldenstedt:

Beate Siepe, Fredeburg: 2. Staatsexamen Ökotropologin und
Landwirtschaftlerin in Lüdenscheid.
Lehrerin, 2. Staatsexamen.

Margret Everding, Roxel:

Gottfried Hölcher, Freckenh.: Lehrer, 2. Staatsexamen.

Maria Hölcher, (Vorkelm) : Lehrerin, 2. Staatsexamen.

Fluck Hans, Dortmund: Akadem. Rat an der Universität Dortmund

Fluck Annemarie, " : Sozial-Pädagogin grad.

Everding Ludwig, Vorkelm: Studienrat, Berufsschule Beckum.

Watermann Christa, Hiltrup: Zahnärztin.

Everding Norbert, Roxel: Zahnarzt.

Everding Alfred, " Versicherungs-Kaufmann.

Als Abiturienten stellen sich vor:

Elisab. Vogel-Lakenberg, Albersloh. Godehard Weithoff, Neumünster.

Gerburg Schulte Huxel, Lembeck. Martin Sch. Schwienhorst, Handorf.

Thomas Werres, Godesberg. Anne Sch. Everding, Avelsbüren.

Elisabeth Werres, Münster. August Everding, Münster.

Christoph Werres, " Stefanie Suntrup, Nordkirchen.

Renate Jähnel, Salzkotten. Renate Hansen, Telgte.

Reinh. Vogel-Lakenberg, Albersloh

Allen geehrten und erfolgreichen Sippenangehörigen (die nicht bekannt gewordenen eingeschlossen) gratulieren wir herzlich und wünschen einen weiteren Glück- und Segen verheißenden Lebensweg.

==== Ohne Fleiß kein Preis! =====

Die Sippe stellt vor:



Helmut Werra (27) aus Nettetal-Lobberich schloß als Meisterschüler bei Professor M. Sartorius sein Kunststudium an der Hochschule für bildende Kunst in Braunschweig erfolgreich ab. 1979 wurde ihm der Wilke-Preis der Stadt Braunschweig verliehen.

Wie im R.P.-Grenzland-Kurier Nr. 66 vom 18.3.1980 zu lesen war, zeigte der Kunstkreis Hünebeck in einer Ausstellung bis zum 13.4.1980 = 40 "stille" Bleistift-Zeichnungen des erfolgreichen Sippen-Sproßlings aus der „Grünen Linie“.

Die nebenstehende Arbeit (1979) mag andeuten, wie Helmut es versteht, mit altmeisterlicher Akribie und klarer Symbolik eine charakteristische Verbindung herzustellen.

Wir gratulieren dem jungen Künstler zu seinen Erfolgen recht herzlich und wünschen ihm einen beglückenden und erfolgreichen Lebensweg.

"Ernst ist das Leben
und heiter die Kunst!"



Hyphalypocissus longicauda *zum. in Hingor*
Leinwand - Ölmalerei - 1979

- Dichter - Wettbewerb -

1.

Wenn Everdinger, jung un old,
so fest wie nu tosammenholt,
dann wüdt düß teinte Sippendrißpen
sin'n Schatten in de Tokunft wärpen.

2.

Wenn du einst als Großpapa
im Lehnstuhl sitzt bei Großmama,
dann denke oft in stillem Glück
an deine Jugendzeit zurück.

3.

Wir Everdings, wir Everdings, wir kommen alle ganz geschwind;
Denn Onkel Hannes hat gerufen, drum werden wir uns auch bald sputen.
Ob groß, ob klein, wir wollen alle Everdinger sein,
drum treffen wir auch zum Sippenfest ein.

4.

Zu Froheitan und zu Heiterkeit
sind Everdinger stets bereit.
Und heist's ertragen großen Schmerz,
lernst kennen du ihr fühlend Herz.
In Freud und Leid, das ist gewiß,
die Sippe niemals dich vergißt.

5.

In der Zeit,
wo viele alles besser wissen,
laßt den Sippenhalt
uns nicht vermissen!

6.

Zehn Sippenfeste, hört gut zu, die Zeit verging ja wie im Nu.
Wir alle fanden's wunderschön, die ganze Sippe oft zu sehn.
Wem haben wir das zu verdanken? - Wer tut die Arbeit ohne "janken"?
Das ist der gute Vetter Hannes. Wir alle sagen: "Nur der kann es!"
Zum Präsident' ward er erkor'n; der Posten ist ihm angebor'n.
Er machte sich verdient um uns, das ist die Wahrheit und kein "Strunz".
Es danken all' von Herzen hier und wünschen viel Gesundheit Dir,
Damit Du oft noch lädst uns ein zum Sippenfest, o, das wär fein!

7.

Everdings Sippe muß man loben!
Wenn auch der Zeiten Stürme toben,
sie werden erst recht auf Zukunft bauen
mit gutem Mut und Gottvertrauen.

8.

Froh und munter sitzen rings
lauter kleine Everdings.
Dieses schon fast dreißig Jahr,
kaum zu glauben, aber wahr!

9.

Zum Jubiläums-Sippenfest
treffen sich die Everdinger in ihrem Nest.
Nach Enniger kommen alle gerne,
auch die Everdinger aus weiter Ferne.
Sie fliegen, fahren oder gehen,
um dann ihre Sippe zu sehen.
Die Sippe ist 'ne große Schar,
und sie wächst von Jahr zu Jahr.

10.

Ihr Eltern, wch, ist's schon zu spät?
Ist nun vorbei Autorität
aus den guten alten Tagen? ----
Nur Mut! Erziehung muß man wagen!
Auch gegen Trends und heut'ge Moden
gibt Gespräch und Vorbild guten Boden
für Kinder, sich zurechtzufinden
und ihr Leben einzubinden.

11.

Die Everdings Verkannten, die Onkels und die Tanten,
auch Omas und die Opas mit Basen, Nichten, Neffen,
sie freuen sich schon riesig aufs neue Sippentreffen.

12.

Ein Everding, ein Everding,
der bleibt fürwahr ein Evergreen.

Es kommen viele Everding ¹³ zum 10. Großfamilienthing.
Die Gelben, Roten, Weißen, Grünen: Das sind die vier Sippenlinien.
Wobei zur Grünen ich gehöre, und -all Ihr Everding - ich schwöre:
Die Sippe so lautstark wär' nicht, gäb es die grüne Linie nicht.
In ihr befinden sich die Schreier. - Von außen wirkt's oft nicht gebäu-
wie da mit großer Stimmgewalt gesungen wird von Jung und Alt. ⁸⁷
Desgleichen wird laut diskutiert und auch gebechert ungeniert.
Und drüber thront mit froher Miene
die gute, alte T a n t e L i n e.

Die Everdinge mit viel Humor,
sie stellen was Besondres vor.
Verteilt sind sie im ganzen Land
von Flensburg bis zum Isarstrand.

Familienfeste gibt's nicht viele,
früher gab's das mehr auf der Diele.
Doch sieht man hier auf diesem Fest
gleich so viel Verwandte, gibt's da ein Nest?
Sicher ist es das größte dieser Art,
was sine Familie je auf die Beine gebracht hat.
Die Everdinger vergeßen sicher "never",
man könnte sagen, ein "Ding for ever".

In unserer heutigen ¹⁴ unruhigen Zeit
mit all ihrem Lärm und den Sorgen
fehlt uns so oft die wärmende Geborgenheit. --
Wer fragt nach uns an schweren Morgen ?
Was für ein Trost in dieser schwierigen Welt!
Was für ein Trost zur nahenden Nacht!
Eine große Familie uns in jeder Not hält,
die bei jedem Kummer mitleidet und wacht.

Was ist denn nur in ¹⁵ maniger loa?
Wer kommt da an mit Kind und Kegel? --
Sippenfest wird gefeiert ganz groß.
Die Everdinger sind immer kregel.

Wo Everdinger Land anlegen,
da wird nicht fehlen Gottes Segen.
Westfalen ist zu klein geworden;
sie zogen aus nach Süd und Norden.
Drum laßt uns kräftig weiter schaffen,
und Sippenbände weiter straffen!

Der Wettbewerb zum vierten Mal heut' wurde ausgerichtet.
Und wie man sieht, es hat gefunkt; gar fleißig wurde drum gedichtet.
Nun stimmt ab in dieser Saal, was Euch am besten dünkt.
Drei Dichter werden auserwählt.

Die Preise klein! V i e l E h r e w i n k t !

Beim Wettbewerb 1977 gingen als Sieger hervor:

1. Anton Hülscher, Freckenhorst, mit Gedicht Nr. 7
2. Josef Everding, Münster " " " 16
3. Geschw. Weithoff, Neumünster " " " 2

Herzlichen Glückwunsch !

Da lacht die ganze Sippe



Der Waschbär, ein gefährlicher Räuber unserer heimischen Reviere, ist jetzt auch im Münsterland anzutreffen. Lt. Zeitungsberichten hat Josef Haackmann, Altenberge, in seinem Jagdbezirk am 10. Febr. 1980 in der Mastenfalle einen starken Waschbär-Rüden gefangen. Unser telefonischer Abhördienst hat uns dazu folgendes berichtet: Josef zu seiner Base Maria in Ahaus: "Häs all haort Maria, dat ick es Waschbärn fangen hääw?" "Watt Du nich sägge, en Bär häs Du fangen, wo denn?" "Inne Falle". - "Du bis nich wies, in de Pfalz häs Du nen Bär fangen?"

Anm.d.Hed.: Ob Maria früher mal eine Begegnung mit dem "Jäger aus Karpfalz" gehabt hat, konnte bis zur Stunde nicht festgestellt werden.



Wer krabbelt da in Telgte auf Farwicks "Brock" herum? ---
Gar komische Gestalten, den Rücken hoch, mal krumm.
Die Nachbarin Frau Tewes bei Farwicks klingelt an.
Des Rätsels Lösung folgte in einer Stunde dann:
Die Ess'ner Ferienkinder, total verdreckt mit Sand,
Sie sollten ja berichten, wo heut' der Rehbock stand.
Und wenn der Bock geflüchtet, so meinte Stephan doch;
"Das kam, Andrea steckte den Hintern viel zu hoch!"

Kindersund

Klein Anne, Rinkerode, fragt: "Mama, was muß ich tun, um so nette Grübchen wie Du zu bekommen?" - "Viel lachen, Anne!" - "Und was muß ich tun, Mama, um so Rillen auf der Stirn zu bekommen?" -----
Da keine Antwort kam, muß man annehmen, daß Grübchen willkommener sind, als Stirnfalten.

Zwei Buben müssen zur Mandelkernschälung ins St. Josef-Stift, Bremen.
Schwester Josefine fragt: "Seid Ihr Geschwister?"
Die Antwort lautete: "Nein, wir sind Brüderchen!"

Auf der Straße in Bremen wird eine Ordensschwester von einem Jungen angesprochen: "Ist bei Euch jemand gestorben, da bist ja ganz in Tante Line (90) weilt zu Besuch auf dem Hof Richter in Hörsensell. Ein 19jähriger Ferienkind bemerkte spontan:

"So eine knuffige Oma" hätte ich gern gehabt!"

Sippen-Splitter

Anlässlich des 75. Geburtstages erhielt die Landesmutter Josefina in Hölvel von Dr. Nagel einen Energie-Sparorden verliehen, da sie als "Tolle Frau" weder ein Auto noch einen Führerschein besitzt und trotzdem überall hingekommen ist, wohin sie wollte. (Übrigens ist sie kürzlich von ihrer Donaufahrt bis Yalta glücklich heimgeliegt ohne irgendwo "in Verlust" geraten zu sein.)

Wie lange eine Kegelklub-Radtour dauert, beantwortet Jungbauer Theo wie folgt: "Das kommt darauf an. Wenn man z.B. abends von Telgte bis Elte fährt, kann man morgens zum Schweinefüttern rechtzeitig wieder auf dem Hof in Vechtrup sein."

Hubert, ein echter Stadtmann-Ableger, wurde bestaunt: "Da hast ja Radio auf dem Trecker!" Und er bemerkte: "Ja, in diesen schlechten Zeiten für die Landwirtschaft muß man stündlich auf dem Laufenden bleiben."

Dr. Hermann, Münster, wurde von Frau Hilde und Kinder ein neuer Anzug "verordnet", obwohl er sich in seiner alten Jagdmontur noch recht wohl fühlte. Beim Anprobieren der Hose in der Umkleidekabine bekam er einen Hexenschuß. (Ein Nischenschuß wäre ihm lieber gewesen!)

Der Eschhausbauer in Bockum will einen Bullen zum Schlachthaus bringen. Beim Aufladen wird Johannes durch Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer arg ramponiert. Mit Hautabschürfungen und zerrissener Hose liefert er das Tier im Schlachthof Hamm ab. Dabei reißt der Bulle aus und rennt in die Stadt. In einem Garten mußte die Polizei das Tier erschließen. Durch das erfolgte Abschleppen war die Straße rot gefärbt und der abgekämpfte Bauer mußte die Straße noch säubern. (Jedenfalls war Frau Doris glücklich, als sie ihren geschundenen Mann mit reichlicher Verspätung zurück hatte.)

Auf dem Zuchtviehmarkt in Münster wurde ein Eber für die Baackmann'sche Schweinezucht angesteigert. Bei der Fahrt durch Münster sprang das Tier vom Wagen und rannte ins Hotel "Conti". Was der Eber dort wollte, und wie er schließlich nach Altenberge gekommen ist, wird sicherlich der Käufer Alfons genauer sagen können.

Tante Leni gibt jeden Mittwoch Musikunterricht in Bockum. Nach Beendigung eilt sie zum Bus und wird hier und da freundlich begrüßt. Auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig kommen ihr zwei nette Mädchen entgegen. T.L. grüßt zurück. Dann bleibt sie stehen und überlegt.... "Ach ja, das waren doch meine Großnichten Ulrike und Anke." (Da kann man nur sagen: „Mit Brille wär' das nicht passiert!“)

Zwar keine Splitter, aber doch Seidenfäden fliegen bei August Everding, wenn er bei der Regieführung Schlipse zerbeißt, wie aus vielen der Redaktion zugesandten Zeitungsfotos zu ersehen ist.

"Sippen-Knochen-Splitter" sind geflogen beim Bauer Theoder (74) Telgte, als er durch einen heftigen Pferdehufschlag 6m durch die Luft flog und mit einem Armbruch auf der Tenne landete; ferner bei Christoph Everding, Münster (15), der beim Fußballspielen sich einen Beinbruch zuzog und jetzt noch an Krücken geht.

Anm.d.Red. Und dann wünschen einem die Sportler "Hals- und Beinbruch!"

Senioren- und Besinnungs-Winkel



N i c h v e r g i s s e n

Mensk, mak di nich söwat wat wies.
Eenmaol bin du aolt.
Diene Haere würd all gries.
TALLE to't saere Holt.

Fühls di mänge auk vlicht no jung
un gesund von Härten,
alltieds blifft du nich in Swung.
Moß et nich vergiessen!

Denk an dienen griesen Kopp
un an't leste End. -----
HÄOLT 'ne rein veralietene Jopp
länger wenn m' se wendt?

Otilie Baranowski

A l t e s r e l i g i ö s e s M a h n w o r t

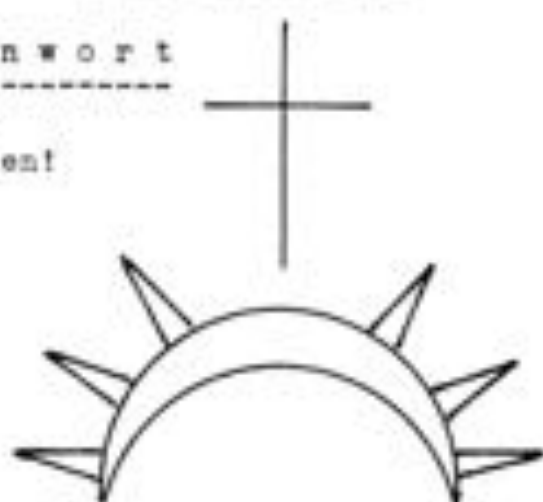
Es ist töricht, das Glück
fern von Gott suchen zu wollen!

S e g e n d e s S o n n t a g s

Wie schön ist der Sonntag!
Wie ein kostbares Juwel
blinkt er durch die Hast und
die Arbeit der Alltage!
Und wie weise ist Gottes Ordnung,
die uns diesen Tag des Gebetes,
der Muße und der Besinnung
schenkte!

Jede Epoche mag dem Sonntag
seinen bestimmten Sinn
gegeben haben - für uns Menschen
des 20. Jahrhunderts
aber ist er
von entscheidender Bedeutung
im Kampf um Zeit und Ewigkeit,
Person und Masse,
Existenz und Untergang.

Auch für uns Christen
wird er heute mehr denn je
zum kostbaren Vermächtnis,
zur rettenden Insel
in der Verfolgung
von vielerlei Dämonen,
der wir alle ausgesetzt sind.



Der Sonntag läßt uns
Abstand gewinnen
von den Dingen dieser Welt,
die uns am liebsten Herz
und Hände fesseln möchten.
Hier atmen wir die frische
Luft göttlicher Schöpfung
wieder freier,
und Gott selbst leuchtet uns
mit dem liebenden Licht
seines Geistes
tief in die Seele hinein.
Und die Wogen seiner Vorsehung
und seines göttlichen Gesetzes
lassen uns gnädig wieder
Kraft und Zuversicht gewinnen.

Margarete Schrader

*„Das ist der Sieg, der die Welt überwindet,
unser Glaube.“*

"Feige Christen! Sie lassen sich alles gefallen."

so schreibt unter dem 18.5.1980 die "neue Bildpost".
Rudi Karell hatte sich über einen Muslim lustig gemacht. Hierfür hat er sich entschuldigt. - Die "Münchener Lach- u. Schießgesellschaft" dagegen habe unsere Kommunion belacht und sich bis heute noch nicht entschuldigt, weil wohl zu wenig hiergegen protestiert worden sei. Obwohl die Rundfunkanstalten verpflichtet sind, die sittlichen und religiösen Überzeugungen der Bevölkerung zu achten, werden viele Meinungen ausgestrahlt, die als antichristlich zu bezeichnen sind, sei es in Jugendsendungen, Familienprogrammen oder Unterhaltung. Sitte, Moral, Ehe und Familie werden als altmodisch und überholt dargestellt. Fast täglich sind in unerhörter Weise Schamlosigkeit auf dem Bildschirm zu sehen.

Was ist hiergegen zu tun?

Hier ist nicht Dulden gefragt, sondern Bekennen.

Und bekennen sollen wir unser Christentum auch dann, wenn es angegriffen oder verächtlich gemacht wird. Wir sollen protestieren und an die Rundfunkanstalten oder an den Intendanten schreiben.

Laßt uns damit beginnen, heute noch!

(Wer sich aber besonders engagieren will, möge Mitglied werden bei der Aktion "Funk und Fernsehen" Postfach 190229, 5000 Köln 1. Von hier aus wird manches Uble verhindert und den zumeist links eingestellten "Fernsehmachern" auf die Finger geklopft.)


"König Alkohol", dieser Verderber und Mörder,

steht in jeder Straße und an jedem Wege mit offenen Armen.

Man möchte ergänzen: "Suchend, wen er verschlinge."

Unser waches Interesse und unser Mitleiden soll den Menschen gelten, die in diesen teuflischen und verderblichen Sog hineingezogen sind, die gefangen sind in der Falle Alkohol.

Ob wir einmal darüber nachdenken? -----


Wo die
ordnenden Kräfte nicht
tragen, da nehmen die
Mächte der Tiefe die Last
auf sich und schleppen
sie dem Abgrund zu.



"S O S" - - - - - "S O S" - - - - - "S O S"



Zu einem g u t e n F e s t gehört auch die g u t e T a t!

Wie schon im Rundbrief angedeutet, möchten wir auf diesem Sippenfest wieder einmal versuchen, über den Kreis der Familie hinaus etwas Freude und Hilfe zu geben.

Viele von Euch kennen das "SOS-Kinderdorf- Werk" Hermann Gmeiners, das vor 30 Jahren in Österreich gegründet wurde. Die Idee der S O S-Kinderdörfer geht inzwischen um die ganze Welt. (1979 gab es 135 in 60 verschiedenen Ländern). Elternlose und verlassene Kinder aller Völker sollen einen möglichst vollkommenen Ersatz für die verlorene Familie finden.

Unser Vorschlag ist, daß wir einen "Baustein" schaffen zu einem neuen S O S - Kinderdorf in einem der Armuten Gebiete der Welt: in Salvador (Bahia) Brasilien.

Auf dem Sippenfest werden verschiedene kleine Dinge zum Verkauf angeboten z.B. Bilder, Bücher, Anhänger je 3,- DM, T-Shirts je 10,- DM. Der Erlös wird restlos für dieses Kinderdorf zur Verfügung gestellt.

"Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen," schreibt H.Gmeiner.

Können wir nicht Grund und auch die Möglichkeit, durch unseren Beitrag Kindern Heim und Geborgenheit zu geben, das, was wir in der großen Familie Everding so wohltuend erfahren?

Herzlichen Dank im voraus! Cilly Hl.-Ev./Johannes Ev.



S O S
K I N D E R - D Ö R F E R

Schwester Maria-Josefia berichtet aus Bremen folgendes:

„Eine Ältere Ordensschwester wartet an der Straßenbahn-Haltestelle. Da kommt eine Frau auf sie zu und sagt: "Ach Schwester, Sie kommen sicher aus dem Josef-Stift. Da wird ja so viel Gutes getan. Hier, das ist für Sie." Sprach's und drückt ihr drei Mark in die Hand."

Sollten nicht auch wir mal einen Taler für die gute Tat erübrigen?

Wer noch nachträglich etwas für die SOS-Kinderdörfer spenden will, darf seine Überweisung wie folgt vornehmen:

Joh. Everding, 473 Ahlen-Vorbels, Postsch.Kto. Dortmund 155091-464.

Familie wird wieder modern

„Es ist interessant, wie sich das Verhältnis der Jugend zur Familienidee gewandelt hat. Vor einigen Jahren wurden Eltern und Verwandte als lästige Anhängsel betrachtet, und man verkrümelte sich schnell. Heute ziehen die Jungen gern eine saubere Hose an, die Mädchen ein hübsches Kleid, und tanzen mal wieder Walzer mit Onkel oder Tante.“

Diese Beobachtungen macht nicht nur Johannes Everding, Sippenpräsident der Großfamilie aus Amelsbüren, sondern gerade im westfälischen Raum lebt die Familienidee überall auf, wird die eigene Sippe wieder entdeckt. Da treffen sich die Everdings von Amelsbüren, die Kök-

„Die sollen wissen, woher sie kommen!“



Professor August Everding (l.) will seinen vier Söhnen Familienbewußtsein vermitteln. Sie sollen wissen, woher sie stammen. Der Intendant, hier mit seinem „Sippenpräsidenten“, ist einer von Unzähligen, die die Sippe neu entdeckt haben. WELTBILD-Redakteurin Marilis Lunkenbein berichtet: Verwandtschaft kommt wieder in Mode, Sippen treffen sind ein „heißer Tip“ geworden.



Weltbild-Redakteurin Marilis Lunkenbein interviewt den Sippenpräsidenten